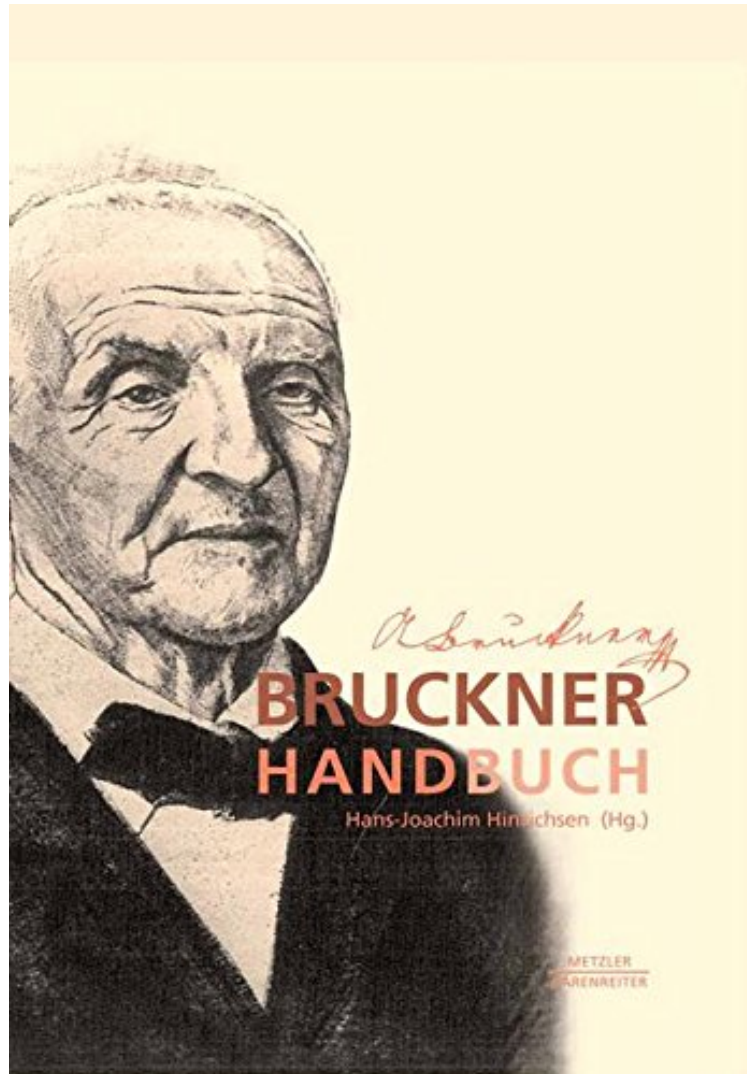


(Read now) Bruckner-Handbuch

Bruckner-Handbuch

Von Metzler; Brenreiter
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #430643 in BcherMarke: Metzler; BrenreiterVerffentlicht am: 2010-10-18Abmessungen: 9.72 x 1.18b x 7.05l, .0 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe399 Seiten | File size: 35.Mb

Von Metzler; Brenreiter : Bruckner-Handbuch before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bruckner-Handbuch:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Bruckner-HandbuchVon KlassikfreundAnton Bruckner ist so etwas wie der liebenswrdige Kauz unter den groen Komponisten man mge mir diese Bemerkung nachsehen, ich schtze ihn freilich sehr. Der 1824 geborene sterreicher machte eine beachtliche "Karriere" als Kirchenmusiker und war ein begnadeter Organist mit glnzendem Improvisationstalent. Ein erkatholischer Landmensch, der fortwhrend nach Zeugnissen von Lehrern lechzte, deren Fhigkeiten er bald berragte. In seinen Vierzigern, also den besten Mannesjahren, setzte er, der ewig Unsichere, gleich

zu einem zweifachen Umbruch an: Er wage sich an seine erste Sinfonie und in die Hhle des Lwen, nach Wien. Die Musikstadt, vielleicht die wichtigste ihrer Zeit, hatte u.a. Mozart und Beethoven beherbergt, lockte alsbald Johannes Brahms und bot Bruckners groem Idol, Richard Wagner, zur gleichen Zeit eine wichtige Sttte, Werke ins Rampenlicht zu rcken und die gewohnt polarisierten Grabenkmpfe zu fhren. Auf dieses heieste aller Pflaster wagte sich der gutmtige, naive Bruckner und versuchte, als Sinfoniker Fu zu fassen. Waren seine geistlichen Werke auer Konkurrenz gelaufen, sollte der Komponist schnell erfahren, da die Knigsdisziplin der klassischen Musik mit ganz anderen Hrden aufwartete, noch dazu fr einen vllig unterwrfigen Wagner-Anhnger, was per se schon Kritiker anzog und reizte. Als wre das nicht genug Herausforderung, schufen akademische Ttigkeit und Freunde bzw. Verfechter weitere Untiefen. Gerade Letztere trugen massiv dazu bei, da der alles andere als selbstsichere Knstler seine groformatigen Schpfungen aufwendig revidierte. Als Bruckner 1896 in Wien starb, die letzte Aufnahme zeigt einen ausgezehrten alten Mann, hatte er ein beachtliches Werk hinterlassen: neun nummerierte "offizielle" Sinfonien, manche in bis zu drei unterschiedlichen Fassungen, und zwei Studien-Sinfonien; Kammer-, Klavier- und Orgelkompositionen; mehrere Messen, insgesamt einiges an geistlicher Musik; weltliche Vokalmusik und Chre. Nimmt man allein die gewaltigen Sinfonien und drei groen Messen, wird die Diskrepanz zwischen Werk auf der einen und Persnlichkeit auf der anderen Seite besonders deutlich. Alles in allem viel Stoff fr eine differenzierte wissenschaftliche Auseinandersetzung, wie sie das Bruckner-Handbuch auf rund 400 Seiten sehr umfang- und kenntnisreich bietet. Namhafte Musikwissenschaftler liefern Beitrge zu wichtigen Aspekten des Brucknerschen Lebens und Schaffens bersichtlich und detailliert zugleich, mit 64 Notenbeispielen und einigen Schwarz-Wei-Abbildungen. Zum Inhalt: Vorwort, Siglenverzeichnis, Zeittafel Einleitung - Bruckner, der groe Unbekannte - Das Portrait Anton Bruckners von Emil Orlik Der Komponist und seine Musik - Bruckners Existenz im 19. Jahrhundert - Bruckner und seine Schler - Bruckner und die Orgel - Bruckners musikalische Herkunft - Bruckners Musik - Blick in die Werkstatt: Bruckners Arbeitsweise Werke - Bruckner als Sinfoniker - Von den "Schularbeiten" bis zur zweiten Sinfonie - Die dritte und vierte Sinfonie - Von der fnften zur siebten Sinfonie - Die achte und neunte Sinfonie - Geistliche Vokalmusik - Weltliche Vokalmusik - Die Kammermusik - Die Klavier- und Orgelwerke - Die Musik fr Blser Die Bruckner-Rezeption Anhang - Werkverzeichnis - Werkverzeichnis nach WAB-Nummern - Verzeichnis der Autorinnen und Autoren - Namenregister - Werkregister

15 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fr Kenner und Musikliebhaber unverzichtbar Von Herbert Huber Ein derart ausfhrliches und tiefschrfendes Buch zu Anton Bruckner fehlte bisher. Nach kurzer Einleitung - die instruktive Zeittafel sei hervorgehoben - folgen drei Hauptteile * Der Komponist und seine Musik * Werke * Die Bruckner-Rezeption. - Die biografischen Essays zeigen Bruckner eingebettet in die Vorlufer, seine Zeit, Freunde und Feinde. Seine Aufnahme und die seiner Werke war lange Zeit zwiespftig. - Die Werke werden - soweit ich das beurteilen kann - grndlich analysiert. Beim Anhren ist vieles davon auch fr mich als Laien aufschlussreich. Auf die verschiedenen Fassungen der Sinfonien gehen die Autoren ausfhrlich ein. - Der Abschnitt zur Rezeption scheint mir zu knapp. Da htte ich mir noch ein paar Abstze zu Bruckner im heutigen Konzertsaal, Bruckner auf Tontrger, zum Brucknerfest Linz und zur Internationalen Bruckner-Gesellschaft gewnscht. Fr die umfangreiche Komponisten- und Werkschau hat Professor Dr. Hans-Joachim Hinrichsen als Herausgeber viele Knner ihres Fachs hinzugezogen. Mit dem Bruckner-Handbuch liegt ein fr Kenner und Musikliebhaber unverzichtbares Werk vor.

17 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hervorragende Leben und Werkschau Von M. Lehmann-Pape Kaum ein Komponist hat seine Spuren in solch solitrier Weise gezogen wie Anton Bruckner und hat eine solche Form zwiespftiger Rezeption zu Lebzeiten erfahren wie er. Dennoch geht er zu den einflussreichsten Komponisten der auf ihn folgenden Musikentwicklung. In seiner frhen Zeit ob seiner Nhe zu Wagner stark geschmht und als "ernsthafte" Komponist in Wien nicht nur nicht ernst genommen, sondern stark kritisiert, dauerte es lange, bis die ffentliche Kritik seinem sinfonischen Werk langsam Anerkennung zollte. Dennoch verstummt massive Kritik andererseits bis in die Gegenwart hinein nicht. Als Orgelvirtuose und Kirchenmusiker andererseits erlangte er demgegenber schon frh einen hervorragenden, ungebrochenen Ruf. Die Autoren des Handbuches nehmen diese Ausgangssituation wahr und, ein interessanter Ansatz, treten quasi einen Schritt dahinter zurck. Das Widersprchliche, Irritierende und anstige Bruckners, dass zu seiner Zeit vordergrndig an Ecken und Kanten im Raum stand, greifen sie dabei zunchst wieder auf und gehen damit dem Versuch nach, Bruckner aus seiner Person und seiner Zeit heraus zu verstehen, zunchst unbeeindruckt von seiner Weltgeltung heutiger Tage. Ein uerst gelungener Ansatz, der in ebenso gelungener Form seine Umsetzung im Handbuch findet. Seine persnliche Prgung rckt in dieser Form ebenso nachhaltig in den Blick (und erklrt aus sich heraus bereits vieles, was ihn in seinem musikalischen Schaffen auch spterhin ausmachte), wie seine musikalische Entwicklung, seine absolute Konzentration auf zwei Bereiche der Musik, Sinfonik und Kirchenmusik. Seine solitire Haltung einer musikalischen Evolution, kaum beeinflusst von den uern Strmungen seiner Zeit, zeigt ihre Einflsse auf seine Kompositionen. Ebenso wird natrlich in ausfhrlicher und durchaus auch dem Laien verstndliche Form sein Werk vorgestellt, die Hintergrnde der verschiedenen Zhlweisen seiner Sinfonien erlutert, Bruckners eigene Mastbe herausgearbeitet und, zu guter letzt, die Rezeption Bruckners przise in den Blick genommen. Zum berblick dient in guter Weise direkt zu Beginn des Buches eine ausfhrliche Zeittafel, zu der man gerne whrend der Lektre jeweils zurckkehrt, um das gerade Gelesene schnell in den ueren Lebensweg einordnen zu knnen. Kindheit und Jugend, die Jahre der Entwicklung in St. Florian, Jahre des

Lernens und der Vervollkommnung seiner Spieltechnik, Jahre in denen gerade seine tief katholische Prägung als Wegweisend für das gesamte spätere Leben und Schaffen dargestellt wird und nachvollzogen werden kann, bilden sodann den ersten Teil des Buches. Diese katholische Prägung ist es letztlich, in der die Autoren den Schlüssel zu Person und Werk Bruckners offen legen und damit vieles an der Entwicklung zu begründen vermögen. Es folgt eine minutiöse Darstellung der Jahre in Linz, noch sehr der Kirchenmusik verhaftet und die Schilderung der Hinwendung zur Sinfonie, die schrittweise Entfaltung der musikalischen Kraft, die in den letzten, fast 30, Lebensjahren Bruckners in Wien sich immer stärker in seiner Eigenheit herausbildete. In empathischer und detaillierter Weise gelingt es dem Buch, den Menschen Bruckner und den Komponisten Bruckner deutlich geschildert in den Blick zu heben, die persönlichen (und damit auch die musikalischen) Prägungen zu benennen. Ebenso sinnvoll stellt sich auch die Gliederung des Buches dar, die den Hintergründen der Entwicklung zunächst auf knapp 90 Seiten Raum bietet und sodann in einzelnen Kapiteln, eher thematisch denn zeitlich geordnet, die verschiedenen Facetten des Werkes Bruckners kompetent beleuchtet. Das Buch ermöglicht in bester Form einen Zugang zu Person und Werk Anton Bruckners, gerade in dem es sich frei macht vom gegenwärtig geglätteten Blick und Bruckner in seiner Entwicklung und seiner Zeit mit entsprechenden harschen Reaktionen, mit seiner klerikalischen Prägung und auch seinen fast strategisch geplanten musikalischen Entscheidungen hilft, neu zu entdecken. Jeder, der Person, Werk und Hintergründe Bruckners kennenlernen möchte, ist mit diesem Buch bestens bedient.

Produktbeschreibung Gebundenes Buch Anton Bruckner (1824-1896) hat sein Schaffen mit einer beispiellosen Ausschließlichkeit auf zwei Gattungen konzentriert: die grobesetzte Kirchenmusik und die Sinfonik. Das Urteil über seine Musik war von Anfang an so polarisiert wie bei keinem anderen Komponisten seiner Zeit und bezeugt die bis heute anhaltenden Irritationen über ein Lebenswerk, das als Dokument einer auskomponierten Anarchie abgelehnt, als berwältigendes Zeugnis katholischer Spiritualität angestaunt oder als Wegbereiter der Neuen Musik empfunden werden konnte. Schon zu Lebzeiten hinter einer Mauer von Anekdoten verborgen, steht der Komponist Anton Bruckner zu all diesen Stereotypen in einem fast unauflösbaren Widerspruch. Das Handbuch als das umfassendste und aktuellste Kompendium zu Leben, Werk und Rezeption Bruckners will den Zugang zu diesem schwierigen Komponisten erleichtern. Namhafte Autoren aus dem Umkreis der Bruckner-Forschung sind daran beteiligt. Umfassende Information zu Bruckners Schaffen und seinem Kontext Erneuerung des Bruckner-Bildes Lesebuch und Nachschlagewerk zugleich

Kurzbeschreibung Neue Sicht auf Anton Bruckner. Zu Lebzeiten erst spät gewürdigt, zählt der Komponist heute zu den großen und einflussreichen Symphonikern des 19. Jahrhunderts. Die Meinungen über Bruckners Werke gingen von Anfang an auseinander. Die widersprüchlichen Standpunkte zu seiner Person und seinem Schaffen setzen sich bis heute fort. Das ausführliche Handbuch zu Leben, Werk und Rezeption erleichtert den Zugang zu dem kontrovers rezipierten Komponisten und vermittelt neue Perspektiven jenseits von Stereotypen. über den Autor und weitere Mitwirkende Hans-Joachim Hinrichsen, Professor für Musikwissenschaft, Universität Zürich